

Vollweide -Fütterungsstrategie im Jahresverlauf

Andreas Steinwider

Weidesysteme im Vergleich

	Vollweide	Halbtagsweide	Stundenweide
Weideflächenbedarf	hoch	mittel	gering
saisonale Abkalbung (ohne oder mit Melkpause)	günstig	nicht notwendig	nein
Hohe Einzeltierleistungen angestrebt	nein	Ja/nein	ja
"Low Input" Strategie	ja	Ja/nein	nein

→ **Vollweidebetriebe** setzen ein **ausgeklügeltes Weide- und Betriebsmanagement** um.

→ Zu **Laktationsbeginn** erhalten die **Kühe im Stall bestes Grundfutter** ständig zur freien Aufnahme und auch die **betriebsindividuell** unterschiedlich hohe **Kraffuttergabe**.

→ Entscheidend bei Vollweidehaltung ist ein **rechtzeitiger aber schonender Weidebeginn** im Frühling (schrittweise über 2-3 Wochen → Stunden-, Halbtags- und Vollweide). Wenn in der Region die Wiesen abgeschleppt werden, dann sollten die Kühe auf die Weide kommen.

→ Nach der Umstellung auf **Vollweide** (=Ganztagsweide) wird **kein bzw. nur mehr 1 - 2 kg Kraffutter** pro Tag bis zum Ende der Belegesaison (Juni - je nach Betrieb) beigefüttert. Teilweise bieten die Betriebe den Kühen im Stall im Sommer noch Heu an, wobei die gefressene Menge zumeist aber gering ist.

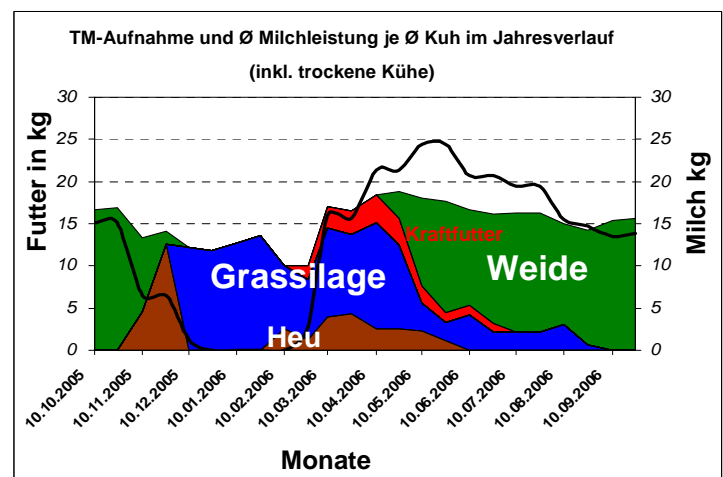
→ Die **Trockenstehzeit** - mit geringeren Futteransprüchen (Menge, Qualität) - fällt in die teurere **Winterfutterperiode**.

Beispiel: Ergebnisse eines FV-Betriebes bei Umsetzung der Frühjahrsabkalbung mit Melkpause

Energie aus GF	30132	92
Energie aus KF	2444	8
Energie aus Heu	3380	10
Energie aus Grassilage	9373	29
Energie aus Kleegrass.	0	0
Energie aus Maissilage	0	0
Energie aus Weidegras	17378	53

Projektbetrieb 1

Beispiel 2006



Produzierte (verkaufte) Milch/Kuh: 5.343 kg (4.687)

Eiweiß % (Molkerei) : 3,20 Fett % (Molkerei) : 3,89